



Schleswig-Holstein

„Unsere Zukunft braucht mehr Menschlichkeit!“

Zum traditionellen Neujahrsempfang des SoVD Schleswig-Holstein trafen sich rund 160 Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft im Kieler Hotel Steigenberger Conti Hansa. Ehrengast war Landtagspräsident Torsten Geerds, der die Festrede des Abends hielt.

Der SoVD Schleswig-Holstein kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken. Die Mitgliederzahl ist von knapp über 107 000 zu Jahresbeginn auf heute mehr als 112 000 gestiegen. Der Neujahrsempfang stand unter dem Motto „Unsere Zukunft braucht mehr Menschlichkeit!“ Damit bekräftigte der SoVD seine Auffassung, dass gerade in zentralen Politikfeldern, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Pflege, die Menschen nicht mehr als Kostenfaktoren betrachtet werden dürfen, sondern ihre Bedürfnisse und Anliegen wieder in den Mittelpunkt politischen Handelns gestellt werden müssen.

SoVD-Landesvorsitzender Sven Picker sagte dazu in seiner Begrüßungsrede: „Wer in der Wahrnehmung politischer Verantwortung die Dimension der Menschlichkeit ausblendet, kann kaum in guter Weise Politik für die Menschen gestalten.“ Und weiter: „Früher fehlten in Deutschland das medizinische Wissen und der Wohlstand, um älteren und kranken Menschen hohe Lebensqualität und möglichst viel Selbstbestimmung zu sichern. Heute haben wir das Wissen und den Wohlstand. Wir sind verpflichtet, beides nach Kräften einzusetzen, damit Menschen auch im Alter und Krankheit in Würde leben können.“ Des Weiteren dankte Picker den 4000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SoVD im Land zwischen den Meeren. Ihnen sei es in erster Linie zu verdanken, dass aus dem SoVD Schleswig-Holstein die größte Familie des Nordens geworden ist: „Aus allen Generationen kommen die Menschen zu uns. Alle sind dabei, helfen und unterstützen sich so wie es in einer großen Familie sein soll und können sich auf die Solidarität der Menschen in ihrem SoVD vor Ort verlassen“, so der schleswig-holsteinische Landesvorsitzende.

Auch Landtagspräsident Torsten Geerds stellte das Thema Menschlichkeit in den Mittelpunkt seiner Rede. Er betonte, dass sich die politisch Verantwortlichen wieder auf das Wesentliche konzentrieren müssten. Dazu sei es vor allem nötig, die Politik den Bürgern

besser zu vermitteln. Außerdem müssten die Sachlichkeit in der

Auseinandersetzung sowie die Akzeptanz getroffener Entscheidungen wieder zu Tugenden im politischen Prozess werden. Ebenso wichtig,



Torsten Geerds (li.) im Gespräch mit Günther Ernst-Basten vom Paritätischen Wohlfahrtsverband.

so Geerds, sei ein Werte- und Normengerüst, das von der gesamten Gesellschaft akzeptiert wird: „Nur das schafft Vertrauen, und die parlamentarische Demokratie ist auf das Vertrauen der Bürger ange-

SoVD größte Familie im Land zwischen den Meeren



Gute Laune bei der 2. SoVD-Landesvorsitzenden Karin Oswald und dem Landtagsabgeordneten Bernd Heinemann.



Von links: SoVD-Präsident Adolf Bauer, Landtagspräsident Torsten Geerds, stellvertretende SoVD-Landesvorsitzende Karin Oswald und SoVD-Landesvorsitzender Sven Picker.



Von links: Landesschatzmeister Emil Manzewski und Horst Gundlach sowie Torsten Hensel von der Ev. Darlehensgenossenschaft.



Von links: Ulrich Hauschildt, Landesverband Wohneigentum, Andreas Heitmann, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Angelika Köster-Krohn, Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte, sowie Ilona Villwock, SoVD-Landesverband.



In bester Stimmung – von links: Olaf Thomas, ehem. Vorstandsvorsitzender der Rentenversicherung Nord, Prof. Wolfgang Noftz, Präsident des Landessozialgerichtes a. D., und Hans-Joachim Tümmeler, Leiter der SoVD-Landesschiedsstelle.



Dr. Christine Fuchsloch, Präsidentin des Landessozialgerichtes (li.), und Anita Klahn, Landtagsvizepräsidentin.

wiesen. „Um Verständnis warb der Landtagspräsident für das Sparprogramm der Landesregierung: „Wir kommen nicht um harte Einschnitte herum“, sagte er und forderte von den politisch Verantwortlichen „die schmerzhaften Entscheidungen besser zu erklären, damit die Akzeptanz bei den Menschen steigt“.

Zum Abschluss seines Vortrags zollte Geerds dem Sozialverband Deutschland Dank, Respekt und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Das Schlusswort des Neujahrsempfangs hielt erstmals die stellvertretende SoVD-Landesvorsitzende Karin Oswald. Mit humorvollen Worten beschrieb sie den „schleichenden Werteverfall“ im Alltag. Insbesondere das „Verhunzen“ und „Verenglischen“ der deutschen Sprache sei für sie nicht akzeptabel: „Heute gibt es Service-Points und Hotlines – diese heißen Linien heizen eher meinen Blutdruck an.“